

# Inhaltsverzeichnis

**Vorüberlegungen 10**

**Hartmut Lange: Das Haus in der Dorotheenstraße 12**

**Inhalt 12**

**Personen 12**

**Erste Deutungsansätze 13**

**Baustein 1: Die didaktische Aufbereitung der Novelle 20**

1.1 Die Frage des Einstiegs 13

1.2 Gottfried Klausen – Vorstellung eines Rationalisten 21

1.3 Zur Erzählweise und Gattung „Novelle“ 22

1.4 Szenen einer Ehe – Analyse vor dem Hintergrund des Strukturmodells der Psyche von Sigmund Freud 27

1.5 Die Wahrnehmung der Wirklichkeit – Symptom für die innere Befindlichkeit 29

1.6 Zum Intertext – Erschließung der Figur „Othello“ und ihrer Funktion in der Novelle 32

1.7 Zur Person des Autors und seiner Erzählkunst 37

1.8 Die Novelle im Vergleich mit Texten von Heinrich von Kleist und E.T.A. Hoffmann 39

Arbeitsblatt 1: Was ist eine Novelle? Zum Gattungsbegriff 44

Arbeitsblatt 2: Die Struktur der menschlichen Psyche – Ein Modell nach Sigmund Freud 46

Arbeitsblatt 3: Wahrnehmung und Wirklichkeit – Versuch einer Verhältnisbestimmung 47

Arbeitsblatt 4: Wahrnehmungen von London – Ein Experiment 48

Arbeitsblatt 5: Die Othello-Figur im Blick des Schriftstellers Hartmut Lange und in bildlichen Darstellungen 49

Arbeitsblatt 6: Zur Biografie und Poetologie Hartmut Langes 50

Arbeitsblatt 7: Eine Stimme aus der Rezeptionsgeschichte 52

**Zusatzmaterial 54**

Z 1: Übersicht zum Erzählen 54

Z 2: Zusammenfassung des Dramas „Othello, the Moor of Venice“ von W. Shakespeare 56

Z 3: Klausurvorschläge 57

Z 4: Bewertungsbogen zu Klausurvorschlag 3: Die Raumerfahrung Gottfried Klausens als Symptom seiner inneren Befindlichkeit 59

Z 5: Hartmut Lange (geb. 1937): Das Haus in der Dorotheenstraße 62

## **Judith Hermann: Sommerhaus, später 67**

**Inhalt 67**

**Personen 68**

**Erste Deutungsansätze 69**

**Baustein 2: Die didaktische Aufbereitung der Erzählung 73**

2.1 Die Frage des Einstiegs 73

2.2 Die Fahrt nach Canitz – Eine Betrachtung aus verschiedenen Sichtweisen 74

2.3 Das Sommerhaus und seine Symbolik 77

2.4 Die Clique – Spiegel des Lebensgefühls einer Generation? 81

2.5 „Später“ – Signatur eines verfehlten Lebens 85

2.6 Die Erzählung im Vergleich mit der Novelle „Die Marquise von O.“ von Heinrich von Kleist 87

Arbeitsblatt 1: Lebens- und Wertvorstellungen junger Menschen im Spiegel zeitgenössischer Literatur 90

Arbeitsblatt 2: Eine andere Art von Rückblick – Gespräch mit Judith Hermann über „Sommerhaus, später“ (geführt von dem Literaturwissenschaftler Matthias Prangel) 91

**Zusatzmaterial 94**

Z 1: Klausurvorschläge 94

Z 2: Bewertungsbogen für Klausurvorschlag 1 95

Z 3: Judith Hermann (geb. 1970): Sommerhaus, später 98